



Anlage zum Rundschreiben 03 / 2021, 04. Februar 2021

Online-Dialog zur Wasserstrategie:

<https://dialog.bmu.de/bmu/de/process/54586>

Stichworte für die Beteiligung

Wasserqualität

Nitratbericht 2020 zeigt stetige Verbesserung der Wasserqualität und stetige Verringerung landwirtschaftlicher Einträge ins Grundwasser.

23,6 % zunehmende, 39,7 % stabile und 36,7 % sinkende mittlere Nitratgehalte der Messstellen.

Landwirtschaft ist auf dem Weg, immer gewässerschonender zu arbeiten.

Für Verringerung der P-Frachten an Oberflächengewässern sind Kläranlagen Hauptstellschrauben.

Klimawandel und zunehmende Wasserknappheit auch für Wasserqualität ein Problem: Aufkonzentration von Einträgen möglich.

Bislang wenig beachtet Einträge (Mikroplastik, Reifenabrieb, Medikamentenrückstände und falsche Entsorgung) stärker priorisieren.

Düngerecht wurde in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und muss jetzt erst einmal seine Wirkung entfalten.

Gewässerschutz darf eine bedarfsgerechte Düngung und die Produktion von Qualitätsgetreide, Obst & Gemüse und bestimmte Qualitätsanforderungen in Deutschland nicht gefährden. Verlagerung der Produktion ins Ausland ist nicht nachhaltig.

Finanzierung

Landwirtschaft steht zu ihrer Verantwortung beim Gewässerschutz.

Verursacherprinzip bei Verunreinigung von Oberflächen- oder Grundwasser in Landwirtschaft aufgrund diffuser Eintragspfade nicht anwendbar, kausaler Zusammenhang meist nicht herstellbar.

Verursacherprinzip hinreichend über das landwirtschaftliche Fachrecht (Düngeverordnung, Pflanzenschutzrecht etc.) und das Wasserrecht verankert. Weiterführende Regelungen müssen in Kooperation mit der Landwirtschaft und gegen Entschädigung bzw. Förderung umgesetzt werden.

Abgaben auf Pflanzenschutz- und Düngemitteln sind der falsche Weg. Sie verteuern nur die Betriebsmittel und haben keine Lenkungswirkung. Das zeigen Erfahrungen aus Dänemark und Schweden.

Sensibilisierung

Bewässerung für heimische Obst- und Gemüseversorgung entscheidend

Gemüseproduktion 2020: Selbstversorgungsgrad von knapp 35%

Obstproduktion 2020: Selbstversorgungsgrad von 16%

Aufklärung über Klimawandelfolgen

Wertschätzung und Mehrzahlungsbereitschaft für besonders wasser- und umweltfreundlich produzierte Produkte und Lebensmittel fördern

Klimawandel

Priorisierung der landwirtschaftlichen Bewässerung für Lebensmittelproduktion vor anderen Nutzungsformen (Industrie, Energie, Haushalte ...)

Langfristige Sicherung der Wasserentnahmerechte für Landwirtschaft nötig

Verwendung von wiederaufbereitetem Wasser in Industrie, Energie, Haushalte (Gartenbewässerung, WC-Spülung) oder Naturschutz stärken

Verwendung in der Landwirtschaft nur unter der Voraussetzung der Einhaltung hoher Qualitätsstandards bei der Aufbereitung von Wasser

Klimawandel stellt zusätzliche Herausforderung für Erreichung der Ziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie dar

Bauernverband Sachsen-Anhalt